

wallstreet:online capital AG

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014
Bericht des Aufsichtsrats 2014

INHALT

Bestätigungsvermerk

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der wallstreet:online capital AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 12. Februar 2015

Koska & Ax GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Jochen Koska
Wirtschaftsprüfer

Christian Ax
Wirtschaftsprüfer

Bilanz der wallstreet:online capital AG, Berlin, zum 31. Dezember 2014

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2013 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	202.378,07		315.861,96
b) andere Forderungen	<u>235.186,22</u>		185.602,99
		437.564,29	501.464,95
2. Forderungen an Kunden		628.203,36	516.357,86
darunter: gegenüber Finanzdienstleistungs- instituten EUR 68.975,81 (im Vorjahr EUR 19.041,81)			
3. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	25.000,00
4. Immaterielle Anlagewerte		58.346,56	246.752,56
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
5. Sachanlagen		23.722,00	27.476,00
6. Sonstige Vermögensgegenstände		60.961,64	27.108,87
7. Rechnungsabgrenzungsposten		4.349,92	4.127,20
Summe der Aktiva		<u>1.213.147,77</u>	<u>1.348.287,44</u>

Passiva	EUR	EUR	31.12.2013 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig		39.630,65	36.983,05
2. Sonstige Verbindlichkeiten		42.292,48	42.770,22
3. Rechnungsabgrenzungsposten		1.681,80	0,00
4. Rückstellungen			
a) andere Rückstellungen		576.586,23	308.045,00
5. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	464.750,00		464.750,00
b) Kapitalrücklage	28,00		28,00
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	46.475,00		46.475,00
cb) andere Gewinnrücklagen	<u>4.224,05</u>	50.699,05	4.224,05
d) Bilanzgewinn		<u>37.479,56</u>	<u>445.012,12</u>
		552.956,61	960.489,17
Summe der Passiva		<u>1.213.147,77</u>	<u>1.348.287,44</u>

wallstreet:online capital AG, Berlin
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

	2014 EUR	2014 EUR	2014 EUR	2013 EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften			20,30	292,96
2. Provisionserträge		3.799.555,79		4.719.205,15
3. Provisionsaufwendungen		<u>1.406.666,03</u>	2.392.889,76	<u>2.084.767,46</u>
4. Sonstige betriebliche Erträge			181.989,56	154.625,74
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	942.668,25			1.022.671,51
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>134.817,01</u>	1.077.485,26		<u>151.802,53</u>
darunter: für Altersversorgung				
EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>1.144.048,43</u>	2.221.533,69	<u>824.707,77</u>
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			144.910,98	165.991,26
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			169.514,68	10.405,37
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			15.702,89	0,00
9. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	<u>1.864,52</u>
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			23.237,38	615.642,47
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			12.099,94	187.542,16
12. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 7 ausgewiesen			<u>395,00</u>	<u>687,00</u>
13. Jahresüberschuss			10.742,44	427.413,31
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>26.737,12</u>	<u>17.598,81</u>
15. Bilanzgewinn			<u><u>37.479,56</u></u>	<u><u>445.012,12</u></u>

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist in Euro, nach den Vorschriften des dritten Buches des HGB aufgestellt.

Da Finanzdienstleistungen im Sinne von § 1 Abs. 1a KWG (Anlagevermittlung und Abschlussvermittlung) erbracht werden, gelten die ergänzenden geschäftszweigabhängigen Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute gem. §§ 340 ff HGB. Obgleich die Gesellschaft nur die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft erfüllt, sind gem. § 340a Abs. 1 HGB die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden. Des Weiteren werden die Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie die Anforderungen des Aktiengesetzes (AktG) zugrunde gelegt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt dementsprechend nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB und den ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV). Die Bilanzgliederung bestimmt sich nach den Formblättern für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute. Für die Gliederung der Bilanz haben wir das Formblatt 1 und für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung das Formblatt 3 (Staffelform) gemäß § 2 Abs. 1 RechKredV verwendet.

1.2 Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die einzelnen Bilanzposten

Die Bewertung der Vermögensgegenstände richtet sich im Einzelnen nach § 340e HGB.

Die Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sind zu Nennwerten angesetzt. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet. Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden für latente Kreditrisiken werden aktivisch abgesetzt. Die Berechnung orientiert sich derzeit nicht am Verfahren der Stellungnahme BFA 1/1990 bzw. dem BMF-Schreiben vom 10. Januar 1994.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen für dauernde Wertminderungen waren nicht zu berücksichtigen. Die Anteile an den verbundenen Unternehmen wurden im Geschäftsjahr veräußert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten unter Einbeziehung von Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die angesetzten Nutzungsdauern betragen zwei bis 15 Jahre.

Hinsichtlich der kundenbezogenen Adressdaten (sogenannten Leads) hat sich die Bilanzierungsmethode gegenüber dem Vorjahr verändert. Bis zum Geschäftsjahr 2013 wurden die entgeltlich erworbenen Adressdaten aktiviert und über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Als Ergebnis einer systematischen Auswertung der Verwertbarkeit bzw. Kundenkonvertierung erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2014 keine Aktivierung der Adressdaten mehr. Ein Vorjahresvergleich der Position immaterielle Anlagewerte ist dementsprechend nur eingeschränkt möglich.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Anhang
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2014

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, bis EUR 410,00 im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die steuerliche Vereinfachungsregelung der Poolabschreibung von Vermögensgegenständen mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter EUR 1.000,00 wurde auch in den handelsrechtlichen Jahresabschluss übernommen, da sie zu keinem offensichtlich unzutreffenden Ergebnis führt.

Die Bewertung der unter Sonstige Vermögensgegenstände bilanzierten Ansprüche erfolgt, unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips, zu Nennwerten.

Transitorische Posten sind ordnungsgemäß in die aktive Rechnungsabgrenzung eingestellt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Andere Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, erfolgt eine Abzinsung des Erfüllungsbetrages entsprechend § 253 Abs. 2 HGB.

Die Erfassung der auf fremde Währung lautenden Vermögensposten und Schulden erfolgt in einer manuellen Nebenbuchhaltung und steht im Einklang mit § 340h HGB i.V.m. § 256a HGB. Die Umrechnung erfolgt mit den geltenden Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank zum Jahresabschlussstichtag.

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf fremde Währung lauten, beträgt zum 31. Dezember 2014 EUR 197.967,00 und ist innerhalb eines Jahres fällig.

2. Erläuterungen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Erläuterungen zur Bilanz

Die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden haben die folgenden Restlaufzeiten:

Andere Forderungen an Kreditinstitute	
Mit einer Restlaufzeit von	
Bis zu drei Monaten	EUR 235.186,22 (Vorjahr EUR 185.602,99)
Mehr als einem Jahr und	
Bis zu fünf Jahren	EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00)
Forderungen an Kunden	
Mit einer Restlaufzeit von	
Bis zu drei Monaten	EUR 614.006,76 (Vorjahr EUR 501.103,20)
Mehr als einem Jahr und	
Bis zu fünf Jahren	EUR 14.196,70 (Vorjahr EUR 15.254,66)

Grundpfandrechtliche Sicherungen bestanden bei den Aktivposten der Bilanz nicht.

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2014 sind in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Anhang
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2014

Die Sonstigen Vermögensgegenstände (EUR 60.961,64; Vorjahr EUR 27.108,87) betreffen Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Ertragssteuerüberzahlungen (EUR 42.521,64), die bei einem Kreditinstitut verwahrten Goldmünzen (EUR 18.000,00) sowie Kautionen (EUR 440,00).

Pfandrechtliche Sicherheiten für Verbindlichkeiten bestanden nicht. Verbindlichkeiten, für die sonstige Sicherungen bestellt wurden, sind nicht zu verzeichnen. Verbindlichkeiten gegenüber Finanzdienstleistungsunternehmen bestanden nicht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (EUR 42.292,48; Vorjahr EUR 42.770,22) betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 22.714,82), Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (EUR 11.504,30) für Dezember 2014 sowie Umsatzsteuer (EUR 8.073,36).

Die sonstigen Rückstellungen (EUR 576.586,23; Vorjahr EUR 308.045,00) beinhalten Agioerstattungen an Kunden (EUR 145.866,26), Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (EUR 131.500,00), ausstehende Eingangsrechnungen (EUR 115.950,00), Rückstellungen für Vertriebsprovisionen (EUR 87.319,97), Vorstandstantieme (EUR 42.500,00), Abschluss- und Prüfungskosten (EUR 41.650,00), Vergütungen des Aufsichtsrats (EUR 9.500,00) und Berufsgenossenschaft (EUR 2.300,00).

Zum Bilanzstichtag setzte sich das Kapital der Gesellschaft wie folgt zusammen:

Gattung	Anzahl	Grundkapital in Euro
Inhaberstückaktien	464.750	464.750,00

Es handelt sich insgesamt um Stammaktien mit jeweils einer Stimme pro Aktie.

Die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 HGB in Höhe von EUR 28,00 hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Gewinnrücklagen untergliedern sich in gesetzliche Rücklagen und in andere Gewinnrücklagen. Die gesetzliche Rücklage (EUR 46.475,00) sowie andere Gewinnrücklagen (EUR 4.224,05) haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Darstellung der Ergebnisverwendung:

	Euro
1. Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2014	10.742,44
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	26.737,12
3. Bilanzgewinn	37.479,56

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Dividendenauszahlung an die Aktionäre der wallstreet:online capital AG in Höhe von EUR 0,90 je Inhaberstückaktie. Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurde somit ein Betrag in Höhe von EUR 418.275,00 zur Auszahlung einer Dividende verwendet, ein Betrag in Höhe von EUR 26.737,12 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

2.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Provisionserträge (TEUR 3.800; Vorjahr TEUR 4.719) entfallen insgesamt auf Vermittlungsdienstleistungen im Inland.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (TEUR 182; Vorjahr TEUR 155) handelt es sich im Wesentlichen mit TEUR 131 um Erträge aus Mailing- und Werbeaktionen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 0,4 (Vorjahr TEUR 0) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 170; Vorjahr TEUR 10) resultieren im Wesentlichen mit TEUR 158 aus dem Abgang von kundenbezogenen Adressdaten (sog. Leads). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 0,1 (Vorjahr TEUR 0) enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (TEUR 12; Vorjahr TEUR 188) belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Es haben keine wesentlichen Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen stattgefunden.

3. Sonstige Angaben

3.1 Haftungsverpflichtungen und sonstige nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Es bestanden zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen, Leasingverträgen sowie Dienstleistungsverträgen für das Jahr 2015 in Höhe von TEUR 282 und für die Jahre 2016 bis 2019 von insgesamt TEUR 119. Für die darauffolgenden Jahre bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

3.2 Organe der Gesellschaft

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 12.12.2013 wurde Herr Thomas Soltau mit Wirkung zum 01.01.2014 zum Vorstand bestellt. Zeitgleich wurde Herr Soltau zum Vorsitzenden des Vorstands gewählt. Die Eintragung beim Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg erfolgte mit Datum vom 27.01.2014.

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt zusammen:

- Herr Thomas Soltau, Bankkaufmann, Berlin
- Herr René Krüger, Bankkaufmann, Glienicke

Herr Krüger ist seit dem 04.05.2006 Mitglied des Aufsichtsrats der Boll AG, Mainz, sowie seit dem 09.09.2010 Mitglied des Aufsichtsrats der wallstreet:online AG, Berlin.

Herr Soltau ist seit dem 01.01.2014 Mitglied des Aufsichtsrats der XOLARIS Service Kapitalverwaltungs-Aktiengesellschaft, München.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf TEUR 301.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Anhang
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2014

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten zu Beginn des Jahres 2014 nachfolgende Personen an:

- Frau Ina-Gabriele Fischer (Vorsitzende), Rechtsanwältin, Berlin
- Herr Wilfried Lorenz (stellvertretender Vorsitzender), Angestellter der wallstreet:online capital AG, Berlin
- Herr Jörg Fech, selbstständiger Unternehmensberater, Hamburg

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung vom 22. Mai 2014, endete die Amtszeit aller Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre. In der gleichen Hauptversammlung erfolgte dann eine Neuwahl der nachfolgenden Mitglieder:

- Herr Daniel Berger, Rechtsanwalt, Berlin
- Herr Wilfried Lorenz, Angestellter der wallstreet:online capital AG, Berlin
- Herr Jörg Fech, selbstständiger Unternehmensberater, Hamburg

In der taggleichen Sitzung des Aufsichtsrates wurde Herr Daniel Berger zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Wilfried Lorenz zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich auf TEUR 13 (ohne Berücksichtigung der Umsatzsteuer).

3.3 Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2014 waren durchschnittlich 21 Angestellte beschäftigt, hiervon 18 Vollzeitbeschäftigte und drei Angestellte im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses.

3.4 Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für das Honorar des Abschlussprüfers der wallstreet:online capital AG beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 22,5 zuzüglich Umsatzsteuer in gesetzlicher Höhe. Davon entfallen TEUR 15 zuzüglich Umsatzsteuer auf Abschlussprüfungsleistungen und TEUR 7,5 zuzüglich Umsatzsteuer auf andere Bestätigungsleistungen.

3.5 Festgestellte Entschädigungsfälle, durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Hinsichtlich des in 2005 eingetretenen Schadensfalls (Phoenix Kapitaldienst GmbH, Frankfurt am Main) bei der EdW Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen, Berlin, verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht.

In 2013 hat die BaFin zwei weitere Entschädigungsfälle festgestellt, da die Institute nicht mehr in der Lage waren, ihre Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften zu erfüllen. Im Einzelnen handelt es sich um die FXdirekt Bank AG, Oberhausen, sowie um die Dr. Seibold Capital GmbH, Gmund am Tegernsee. Beide Institute sind ebenfalls Mitglied der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW). Wir verweisen hierzu ebenfalls auf die Ausführungen im Lagebericht.

3.7 Mitteilungen gemäß § 20 AktG

Der Gesellschaft liegen nachfolgende noch aktuelle Mitteilungen nach § 20 AktG vor, welche im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurden:

Veröffentlichung am 05.10.2010:

„Die wallstreet:online capital AG, Michaelkirchstr. 17/18, 10179 Berlin, erreichten am 27.08.2010 zwei Mitteilungen nach § 20 AktG. Gemäß § 20 Absatz 6 AktG geben wir den Inhalt dieser Mitteilungen sowie die Beteiligten bekannt:

1. Schreiben vom 26.08.2010 der RK Vermögen GmbH, Glienicke:
Mitteilung gemäß § 20 Abs. 1 AktG

„Hiermit teile ich Ihnen gem. § 20 Abs. 1 AktG mit, dass der RK Vermögen GmbH, Glienicke, mehr als der vierte Teil der Aktien an der wallstreet:online capital AG, Berlin gehört.“

2. Schreiben vom 26.08.2010 der Future Private Equity GmbH, Wegberg:
Mitteilung gemäß § 20 Abs. 1 AktG

„Hiermit teile ich Ihnen gem. § 20 Abs. 1 AktG mit, dass der Future Private Equity GmbH, Wegberg, mehr als der vierte Teil der Aktien an der wallstreet:online capital AG, Berlin gehört.“

3.8 Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 37.479,56 aus. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, 12. Februar 2015



Thomas Soltau



René Krüger

**Anlage zum Anhang
wallstreet:online capital AG, Berlin,**

Anlagenspiegel zum 31.12.2014

Bilanzposition	Anschaffungs-und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
II. Immaterielle Anlagewerte										
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	678.817,12	107.193,59	521.079,59	264.931,12	432.064,56	137.129,59	362.609,59	206.584,56	58.346,56	246.752,56
III. Sachanlagen										
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.595,57	2.807,92	0,00	58.403,49	28.119,57	6.561,92	0,00	34.681,49	23.722,00	27.476,00
2. GWG / GWG Sammelposten	23.116,47	1.219,47	1.219,47	23.116,47	23.116,47	1.219,47	1.219,47	23.116,47	0,00	0,00
	<u>78.712,04</u>	<u>4.027,39</u>	<u>1.219,47</u>	<u>81.519,96</u>	<u>51.236,04</u>	<u>7.781,39</u>	<u>1.219,47</u>	<u>57.797,96</u>	<u>23.722,00</u>	<u>27.476,00</u>
	<u>782.529,16</u>	<u>111.220,98</u>	<u>547.299,06</u>	<u>346.451,08</u>	<u>483.300,60</u>	<u>144.910,98</u>	<u>363.829,06</u>	<u>264.382,52</u>	<u>82.068,56</u>	<u>299.228,56</u>

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

I. Organisation und Struktur der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung), die Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten in fremdem Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung).

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Berlin. Niederlassungen bestehen nicht. Die Aktien der Gesellschaft wurden bis zum 28. November 2014 im Open Market (vormals Freiverkehr) an der Frankfurter Wertpapierbörse, im Xetra Handelssystem sowie an den Regionalbörsen Stuttgart, Berlin und Düsseldorf gehandelt. Mit vorgenanntem Datum hat die Gesellschaft ein sogenanntes Delisting durchgeführt. Die Börsennotierung wurde mit Ablauf des vorgenannten Datums eingestellt.

II. Geschäftsverlauf der Gesamtwirtschaft und der Branche

1. Gesamtwirtschaft

Die Expansion der Weltwirtschaft, die in den ersten Monaten des Jahres 2014 u.a. wegen den witterungsbedingten Produktionsausfällen in den USA an Schwung verloren hat, hat sich im Verlauf des Jahres 2014 wieder verstärkt.

Nachdem das globale Bruttoinlandsprodukt und der Welthandel im ersten Halbjahr nur sehr verhalten zugenommen hatten, zogen sie im dritten Quartal spürbar kräftiger an. Für das vierte Quartal signalisiert der IfW-Indikator für die weltwirtschaftliche Aktivität, der auf der Basis von Stimmungsindikatoren aus 42 Ländern berechnet wird, eine ähnlich starke Zunahme der Produktion. Gemessen am mittelfristigen Trend ist die Zuwachsrate allerdings nach wie vor moderat. Im Jahresdurchschnitt dürfte die Weltproduktion mit einer Rate von 3,4 Prozent etwas weniger zugenommen haben als im zweiten Halbjahr 2013 (3,6 Prozent).

Die Wirtschaft in den Schwellenländern befindet sich seit nunmehr zwei Jahren in einer Phase deutlich verlangsamter Expansion. Nach der ausgeprägten Schwäche im ersten Halbjahr 2014 zog die Produktion zwar in den meisten großen Schwellenländern im dritten Quartal wieder etwas an, die konjunkturelle Grundtendenz ist aber nach wie vor gedämpft. In China setzte sich die Belebung, die bereits im Frühjahr begonnen hatte moderat fort, die Vorlaufindikatoren weisen auf eine weitere Stabilisierung hin – auch wenn die Wachstumsdynamik hinter dem langfristigen Verlauf zurückbleibt. Ausgeprägter beschleunigte sich die Konjunktur in diesem Jahr in Indien, allerdings ausgehend von einer relativ schwachen Expansion. In Lateinamerika hat die Konjunktur ihren Tiefpunkt offenbar durchschritten. Die Produktion in Brasilien legte im Zeitraum von Juli bis September wieder zu, nachdem in den ersten beiden Quartalen des Jahres Rückgänge verzeichnet worden waren. Von einem Aufschwung kann aber noch nicht gesprochen werden.

In Russland hat der Ukraine-Konflikt zur strukturellen Schwäche der Wirtschaft beigetragen, so dass die konjunkturelle Entwicklung an Tempo verloren hat. Dennoch kam es nicht zuletzt dank einer Rekordgetreideernte nicht zu dem vielfach erwarteten Rückgang der

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

gesamtwirtschaftlichen Produktion. Die Auswirkungen der politischen Krise um die Ukraine machten sich dennoch zunehmend bemerkbar und dämpften Investitionsklima und Verbrauchervertrauen.

In den Vereinigten Staaten kam es aufgrund des ungewöhnlich kalten Winters im ersten Quartal 2014 zu einem spürbaren Rückgang der Investitionen und der Exporte, während der private Konsum ähnlich stark expandierte wie im Vorquartal. In der Folge schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal um 2,1 Prozent.

Doch bereits im Frühjahr 2014 konnte die US-Wirtschaft wegen boomender Exporte und hoher Investitionen wieder kräftig wachsen. Das Bruttoinlandsprodukt stieg von April bis Juni mit einer auf das Jahr hochgerechneten Rate von 4,2 Prozent. Ein Grund für den Aufschwung war der private Konsum, der etwa 70 Prozent der Wirtschaftsleistung ausmacht. Die Ausgaben zogen um 2,5 Prozent – und damit doppelt so stark wie zu Jahresbeginn – an. Eine Tendenz, die auch im dritten Quartal 2014 anhielt und der US-Wirtschaft zu einer rekordverdächtigen Wachstumsdynamik verhalf. Das Bruttoinlandsprodukt nahm in den drei Monaten von Juli bis September, aufs Jahr hochgerechnet, um 5 Prozent zu.

Auch wenn sich das Wachstumstempo voraussichtlich zum Jahresende hin verlangsamen wird und andere BIP-Faktoren die Stärke nicht beibehalten werden, beurteilen die Verbraucher angesichts des robusten Arbeitsmarktes und der fallenden Benzinpreise die Lage optimistisch. Der private Konsum wird damit auch weiterhin eine wesentliche Stütze der US-Wirtschaft sein.

Während die Konjunkturerholung in den USA deutlich an Fahrt aufgenommen hat, war die Eurozone das schwächste Glied der Weltwirtschaft. Die Konjunkturlaute im Euro-Raum, die schon im Frühjahr 2014 deutlich zu erkennen war, dauerte im Jahresverlauf an. Die zur Jahresmitte erwartete spürbare Verstärkung der konjunkturellen Dynamik ist praktisch ausgeblieben. Ausschlaggebend für die weiterhin unbefriedigende Konjunkturerholung im Euro-Raum waren die anhaltende Wachstumsschwäche in Frankreich und Italien sowie die im Jahresverlauf eingetretene zyklische Abkühlung in Deutschland.

Seit dem Sommer des Jahres 2013 zeigen die in Irland, Portugal und Spanien eingeleiteten Reformen auf den Produkt- und Arbeitsmärkten ihre positiven Effekte. Die ehemaligen Programmländer haben an Wettbewerbsfähigkeit gewonnen und befinden sich in einem moderaten Aufschwung. Diese Länder sind jedoch zusammen für nur etwa 14 Prozent der Wirtschaftsleistung verantwortlich. Im Kontrast hierzu steht die wirtschaftliche Schwäche Frankreichs und insbesondere Italiens, die zusammen ca. 38 Prozent der Wirtschaftsleistung des Euroraums ausmachen.

Das Bruttoinlandsprodukt in Italien ist seit Mitte des Jahres 2011 nicht mehr gewachsen und in der ersten Jahreshälfte 2014 abermals zurückgegangen. Von den großen Volkswirtschaften im Euro-Raum weist Italien seit dem Jahr 2000, insbesondere aber seit der Finanzkrise, die schlechteste Wirtschaftsentwicklung auf.

Auch die schwache Wirtschaftsentwicklung in Frankreich behindert die konjunkturelle Erholung des Euro-Raums. Zwar ist die zweitgrößte Volkswirtschaft des Währungsraums im Vergleich zu den Krisenländern recht gut aus der globalen Finanzkrise gekommen und konnte in den Jahren 2012 und 2013 mit ähnlichen Zuwachsraten wie Deutschland

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

aufwarten. Im Unterschied zu Deutschland kam das Wirtschaftswachstum in Frankreich im Jahr 2014 jedoch zum Erliegen.

Die Indikatoren deuten darauf hin, dass das Bruttoinlandsprodukt im Winterhalbjahr weiter nur verhalten zunimmt. Einer dynamischen konjunkturellen Erholung stehen auch danach die hartnäckigen strukturellen Probleme in einem Teil des Währungsgebiets entgegen.

Die Konjunktur in Deutschland ist mit viel Schwung in das Jahr 2014 gestartet. Im ersten Quartal nahm die gesamtwirtschaftliche Produktion mit einer laufenden Jahresrate von 3,3 Prozent zu – die höchste Rate seit drei Jahren. Begünstigt durch die Witterungsbedingungen geht dieser Anstieg zur Hälfte auf die Zunahme der Bauinvestitionen zurück. Auch die privaten Konsumausgaben nahmen, gestützt durch die verbesserte Lage am Arbeitsmarkt, sehr deutlich zu.

Doch bereits im zweiten Quartal trübten sich die Stimmungsindikatoren deutlich ein. Die konjunkturelle Abkühlung ging vom Produzierenden Gewerbe aus. Die Industrie verzeichnete seit Jahresbeginn keine Auftragszuwächse und die Stimmung der Unternehmen hat sich spürbar verschlechtert. Doch auch andere Belastungsfaktoren wie die Weltkonjunktur, die an Fahrt verloren hat, die fragile Entwicklung in einigen Ländern des Euro-Raums, darunter in Italien und Frankreich, aber auch der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine und die geopolitischen Krisenherde im Nahen Osten hinterließen im Sommerhalbjahr eine spürbare Delle.

Der Arbeitsmarkt dagegen hat sich robust entwickelt und auch die Löhne haben weiter kräftig zugenommen. Dieses ausgesprochen positive Konsumklima aber auch die niedrigen Ölpreise und der robuste Außenhandel haben dazu beigetragen, dass die deutsche Wirtschaft die konjunkturelle Schwächephase schneller überwunden hat, als vielfach erwartet.

Den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge ist das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2014 um 1,5 Prozent gestiegen, nachdem es im Vorjahr nur einen schwachen Zuwachs von 0,1 Prozent gegeben hatte.

2. Branche

Obwohl auch das Jahr 2014 ein konjunkturell und geopolitisch sehr anspruchsvolles Jahr war, haben sich die Finanzmärkte – aufgrund der anhaltend expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) – gut gehalten.

Die Entwicklung der Aktienmärkte war geprägt von großen regionalen Unterschieden. Während Aktien aus den USA und der Schweiz überzeugten, haben die Eurozone und die Schwellenländer die Erwartungen nicht erfüllt. Zunächst brachten freundliche Konjunkturaussichten Kursgewinne. Dann jedoch führten politische Ereignisse wie der Ukraine-Konflikt und die Sanktionen der EU gegenüber Russland sowie die Sorgen vor einem Rückfall der Eurozone in eine erneute Rezession zu zwischenzeitlich größeren Kursrückschlägen. Aufgrund der geldpolitischen Impulse der Notenbanken in der zweiten Jahreshälfte konnten die Korrekturphasen jedoch schnell überwunden werden. Insgesamt konnte der deutsche Leitindex DAX, ausgehend von rund 9.500 Punkten zu Jahresbeginn, auf 9.806 Punkte zulegen. Der DAX verabschiedet sich aus dem Jahr 2014 mit einem

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Zuwachs von 2,65 Prozent. Nach zwei sehr starken Aktienjahren ist er damit in eine breite Seitwärtsbewegung übergegangen.

An den Devisenmärkten geriet der Euro im Jahr 2014 unter Druck. Gegenüber dem US-Dollar notierte er noch zu Jahresbeginn bei knapp 1,40 Euro je Dollar. Der US-Dollar profitierte im Jahresverlauf jedoch von der sich erholenden US-Wirtschaft und von der Erwartung, dass die Fed 2015 ihre Nullzinspolitik beenden und erste Leitzinserhöhungen umsetzen wird. Die Entwicklung im Euroraum verlief gegensätzlich, der Euro wertete deshalb auf unter 1,25 Euro je Dollar ab. Gegenüber dem Franken konnte der US-Dollar um rund elf Prozent an Wert zulegen. Gegenüber dem Yen beträgt die Aufwertung im laufenden Jahr sogar mehr als 13 Prozent.

Ein weiteres wichtiges Ereignis an den globalen Finanzmärkten stellt der deutliche Einbruch des Ölpreises dar. Der massive Preisverfall ist anders als die kurzzeitigen und weit weniger ausgeprägten Ölpreisrückgänge im Frühjahr 2012 und im Sommer 2013 nicht auf verminderte Nachfrageerwartungen zurückzuführen, sondern auf ein strukturelles Überangebot. Die niedrigen Ölpreise regen die Konjunktur an, vor allem in den Importländern aber auch weltweit.

III. Geschäftsverlauf der wallstreet:online capital AG

1. Umsatzentwicklung

Die Gesellschaft konnte im Bereich der Anlagevermittlung von unternehmerischen Beteiligungen (Vermögensanlagegesetz), Investmentvermögen (KAGB), Beteiligungen im Zweitmarkt, Order-, Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, Direktinvestitionen und Nachrangdarlehen im Berichtszeitraum Bruttoprovisionserlöse in Höhe von TEUR 2.308 erzielen, nach TEUR 3.473 im Vorjahreszeitraum. Das vermittelte Volumen in Höhe von TEUR 30.361 lag ebenfalls erheblich unter dem Vorjahreswert in Höhe von TEUR 40.099.

Im Bereich Vermittlung von Depots profitiert die Gesellschaft weiterhin von einem ständig steigenden Wettbewerbsdruck und einem deutlich veränderten Kundenverhalten. Die Kundentreue hat abgenommen. Die hohe Wechselbereitschaft resultiert vor allem aus einem sensiblen Preisbewusstsein der Verbraucher. Die Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2014 weiterhin verstärkt darauf konzentriert, die Zahl der vermittelten Konten und Depots bei ihren Partnerbanken zu erhöhen.

Die Anzahl der vermittelten Investmentfondsdepots erhöhte sich von 3.285 Depots bei der European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Aschheim, und der Fondsdepot Bank GmbH, Hof, zum 31.12.2013, auf 4.135 Depots zum 31.12.2014. Durch den weiteren kontinuierlichen Anstieg der Aktienmärkte im Jahre 2014 sowie der Neuvermittlungen erhöhte sich das Depotvolumen von TEUR 111.584 Ende 2013, auf TEUR 128.408 per 31.12.2014.

Im Geschäftsbereich „Brokerage“ (Vermittlung von Konten und Depots) hat die Gesellschaft das Produktportfolio und die Partnerbeziehungen weiter festigen können und die Depotbestände ebenfalls weiter ausbauen können. Die im Jahre 2011 neu geregelte Geschäftsbeziehung zur DAB bank AG, München, war auch im dritten Jahr der

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Zusammenarbeit erneut erfolgreich. Die Anzahl der Depotkonten stieg von 316 Depots Ende 2013 auf 555 Depots Ende 2014 an. Das Depotvolumen stieg von TEUR 23.541 Ende 2013 auf TEUR 54.592 per 31.12.2014. Das Depotvolumen bei den Partnern comdirect bank AG, Quickborn, und Cortal Consors S.A., Zweigniederlassung Deutschland, lag mit TEUR 223.500 Ende 2014 deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von TEUR 179.204. Die Anzahl der Depotkonten stieg im neunten Jahr der Kooperationen von 3.489 Depotkonten Ende 2013 auf 4.115 Depotkonten Ende 2014 an.

2. Produkt- und Sortimentsentwicklung

Im Berichtszeitraum legte die Gesellschaft ihren Fokus, neben der Anlagevermittlung von unternehmerischen Beteiligungen (Vermögensanlagegesetz), Investmentvermögen (KAGB), Beteiligungen im Zweitmarkt, Order-, Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, Direktinvestitionen und Nachrangdarlehen, unverändert auf die Vermittlung von Anlagekonten und Depots ohne Wertpapierdienstleistung (Leerkonten/-depots). Diese Geschäftsstrategie wird weiterhin zur langfristigen Sicherung von regelmäßigen Bestandsprovisionen verfolgt.

Durch den Anstieg der Kundendepots im Berichtszeitraum wird die Gesellschaft in den nächsten Jahren unverändert stetig steigende Bestandsprovisionen ausweisen können, Voraussetzung sind steigende oder gleichbleibende Finanzmärkte.

Bedingt durch den ständigen Ausbau des Partnernetzwerkes und der damit verbundenen Festigung der Gesellschaft im Sektor der Finanzdienstleistungsinstitute wurde die Zusammenarbeit mit den Emissionshäusern und Fondsgesellschaften weiter vertieft und gefestigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft weiterhin nahezu alle Fondsprodukte vermitteln, welche von Kunden gewünscht wurden. Hierzu wurden die Vertriebs- und Produktvereinbarungen mit den Partnern soweit möglich ausgebaut und die Produktpalette erweitert.

Im Bereich der Vermittlung von Konten und Depots arbeitet die Gesellschaft unverändert mit den Partner-Depotbanken comdirect bank AG, Quickborn, Cortal Consors S.A., Zweigniederlassung Deutschland, Nürnberg, DAB bank AG München, European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim, der Fondsdepot Bank GmbH, Hof, und der Saxo Bank A/S, Hellerup Dänemark, zusammen.

Ergänzend erfolgt die Kundenvermittlung im Bereich Edelmetalle zu den beiden Partnern Taurus Sachwerte AG, Liechtenstein, und TerraMetal Invest GmbH, Hamburg.

Die Gesellschaft präsentiert ihre Produkte auf den eigenen Internetseiten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um www.wo-capital.de, www.fondsdiscount.de und www.geschlossene-fonds.de. Neben den eigenen Internetseiten gibt es Kooperationen mit fremden Internetportalen.

3. Personal

Neben dem Vorstand waren zum Geschäftsjahresende 14 Mitarbeiter im Vertrieb (davon eine geringfügig Beschäftigte), zwei kaufmännische Angestellte (davon ein geringfügig

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Beschäftigter) sowie sechs Mitarbeiter im Bereich Layout / IT / Marketing (davon ein geringfügig Beschäftigter) angestellt. Die Zahlungen der Löhne und Gehälter basieren grundsätzlich auf Individualvereinbarungen. Hinsichtlich der geringfügig beschäftigten Mitarbeiter hat die Gesellschaft Standardverträge genutzt.

Neben den festangestellten Mitarbeitern arbeitete die Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres mit zwei freien Mitarbeitern zusammen.

B. Lage der Gesellschaft

Neben unseren Anmerkungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage verweisen wir auf die Darstellung im Jahresabschluss.

I. Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Provisionsergebnis (Provisionserträge abzüglich Provisionsaufwendungen) von TEUR 2.634 um TEUR 241 auf TEUR 2.393 deutlich verringert. Der Anstieg der Bestandsprovisionen aus dem Depotgeschäft konnte das deutlich rückläufige Ergebnis aus der Anlagevermittlung von unternehmerischen Beteiligungen (Vermögensanlagegesetz) nicht kompensieren.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr von TEUR 155 auf TEUR 182 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Erträge aus Mailingaktionen und Bannerwerbung. Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen mit TEUR 132 Erträge aus Mailingaktionen/Bannerwerbung, mit TEUR 20 Pauschalversteuerungen und Sachbezüge sowie mit TEUR 13 die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Erhöhung der Verwaltungskosten (Personalaufwand, anderer Verwaltungsaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände) von TEUR 2.165 um TEUR 201 auf TEUR 2.366 resultiert im Wesentlichen aus der Vorsorge für anstehende Rechtsstreitigkeiten, dem Anstieg von Bürobedarf/Porto, der nicht abzugsfähigen Vorsteuer und der Abgaben und Gebühren. Dagegen reduzierten sich die Personalaufwendungen im Bereich der Gehälter und Vertriebsprovisionen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 170) betreffen im Wesentlichen mit TEUR 158 die Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen sowie mit TEUR 10 den Aufwand aus der Veräußerung der Anteile an der 100-prozentigen Tochtergesellschaft, der woc FondsDISCOUNT.de GmbH, Berlin.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von TEUR 616 um TEUR 593 auf TEUR 23 reduziert.

Der Jahresüberschuss reduzierte sich von TEUR 427 um TEUR 416 auf TEUR 11.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

II. Finanzlage

Die Gesellschaft verfügte zum 31.12.2014 über Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 438 (31.12.2013 TEUR 502). Hierin enthalten sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 223.

Als Kundenanreiz gewährt die Gesellschaft in Abhängigkeit von der Art des Geschäfts dem vermittelten Kunden i.d.R. eine Agiorückerstattung. Die Erstattung erfolgt meistens bereits vor dem Eingang der Provisionszahlung der Emissionshäuser bei der Gesellschaft. Diese Verfahrensweise spiegelt sich ebenfalls in den Kundenforderungen wider. Im Geschäftsjahr war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe sind nicht eingetreten und auch nicht absehbar.

Finanzierungsmaßnahmen wurden nicht durchgeführt.

III. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10,0 Prozent auf TEUR 1.213 reduziert. Im Wesentlichen ist dies mit der Reduzierung der immateriellen Anlagewerte von TEUR 247 um TEUR 189 auf TEUR 58 begründet. Ursächlich hierfür ist der Abgang der aktivierten kundenbezogenen Adressdaten (sogenannte Leads) aufgrund einer gegenüber dem Vorjahr geänderten Bilanzierungsmethode.

Die Reduzierung der Anteile an verbundenen Unternehmen resultiert aus dem Abgang der Anteile an der Tochtergesellschaft, der woc FondsDISCOUNT.de GmbH, Berlin. Die Gesellschaft hat bis zum Verkauf keine Geschäftsaktivitäten ausgeübt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zeigt die Verbindlichkeit aus der Kundendepotengelterstattung gegenüber einem Kreditinstitut für das Geschäftsjahr 2014.

Der Anstieg der Rückstellungen ist im Wesentlichen durch erhöhte Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen und für Rechtsstreitigkeiten begründet.

Bei einem Eigenkapital von TEUR 553 beträgt die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 45,6 Prozent (im Vorjahr 71,2 Prozent).

IV. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Gesellschaft bedingt durch das stark reduzierte Provisionsergebnis und die stark gestiegenen Verwaltungskosten einen Jahresüberschuss deutlich unter dem Vorjahresergebnis ausweist.

C. Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

D. Risikobericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Wachstum und Wertsteigerung zu vertretbaren Risiken zu erzielen. Eine Absicherung von Transaktionen durch die Verwendung von Finanzinstrumenten erfolgt nicht. Eigengeschäft und Kreditgeschäft werden nicht betrieben.

Als Instrument zur Identifizierung der wesentlichen Risikofelder dient eine Risikoinventur, die mindestens jährlich durchgeführt wird. Zur Abbildung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft wurde seit Ende 2012 ein einfaches Kapitalkonzept eingeführt, bei dem quartalsweise das Risikodeckungspotenzial bzw. die Risikodeckungsmasse und die Risikoauslastung ermittelt wird.

Als wesentliche Risiken für die Gesellschaft wurden die Eigenkapitalausstattung, das Adressenausfallrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Betriebsrisiko, das Haftungsrisiko sowie das operationelle Risiko identifiziert.

I. Eigenkapitalausstattung

Ein Risiko der Gesellschaft ist die zukünftige Unterschreitung des aufsichtsrechtlichen Mindestkapitals nach § 33 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KWG sowie eine fehlende angemessene Eigenkapitalausstattung.

Die Ermittlung der Eigenmittel und des aufsichtsrechtlichen Mindestkapitals erfolgen manuell. Die Voraussetzungen für einen Ansatz von Eigenmittelpositionen werden monatlich sowie im Rahmen der Finanzinformationen nach § 25 Abs. 1 Satz 1 KWG geprüft.

II. Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko beinhaltet das Risiko, die vereinbarte Vergütung bzw. Provision nicht, nicht fristgerecht oder nicht in voller Höhe zu erhalten.

Die Gesellschaft erhält zu den wesentlichen Einnahmeströmen regelmäßig (laufend, monatlich oder quartalsweise) Abrechnungen von den Emissionshäusern sowie von den Kreditinstituten. Die Abstimmung der Zahlungseingänge mit den Abrechnungen und der Nebenbuchhaltung der Gesellschaft erfolgt direkt durch den Vorstand.

Monatlich wird eine Ergebnisberechnung zu internen Controllingzwecken erstellt und innerhalb der Geschäftsleitung zwischen dem Vorstand und den Prokuristen besprochen. Forderungen größer TEUR 50 sind nur in Einzelfällen und nach Absprache mit dem Vorstand möglich. Dem latenten Ausfallrisiko wird durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung auf Forderung gegenüber Kunden Rechnung getragen. Einzelwertberichtigungen bestehen nicht.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

III. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen zu können.

Aus den durch den Vorstand regelmäßig geprüften Kontoauszügen ist die vorhandene Liquidität der Gesellschaft jederzeit erkennbar. Aufgrund des ausreichenden Bestandes an Guthaben bei Kreditinstituten bestand im Geschäftsjahr 2014 zu keiner Zeit ein Liquiditätsrisiko und ist derzeit nicht absehbar.

IV. Betriebsrisiko

Mit den Betriebsrisiken ist die Gefahr der Störung oder der Unterbrechung der Betriebsabläufe gemeint. Die Überwachung der Einhaltung der KWG-Vorschriften wird direkt durch den Vorstand und den kfm. Prokuristen wahrgenommen. Im Geschäftsjahr 2014 haben sich keine Probleme ergeben.

V. Haftungsrisiken

1. Risiken aus der Vermittlung von Wertpapierdienstleistungen und dem sonstigen Vermittlungsgeschäft

Trotz der Bestätigung des vermittelten Kunden, dass ein Auskunftsvertrag mit Haftungsfolgen im rechtlichen Sinne nicht zustande gekommen ist und dass eine an den persönlichen Verhältnissen des Kunden ausgerichtete Anlageempfehlung, insbesondere in der Form einer individuellen Anlageberatung unter Einbeziehung allgemeiner sowie objektspezifischer Grundlagen, Chancen und Risiken, ausdrücklich nicht erfolgt ist, besteht im Bereich des Fondsvertriebs die Gefahr, dass im Falle des Verlustes der Kapitalanlage bzw. einer nicht prospektgemäßen Entwicklung oder Ausschüttung der Vermittler verklagt wird.

Die Bearbeitung der Beschwerden und Klagen erfolgt direkt durch den Vorstand. Alle Mitarbeiter sind angewiesen, entsprechende Vorgänge unverzüglich an den Vorstand weiterzugeben.

Im Berichtszeitraum wurde die Gesellschaft mit 17 Beschwerden konfrontiert. Darüber hinaus sind bei der Gesellschaft fünf Gerichtsverfahren wegen fehlerhafter Anlageberatung anhängig. In einem Sachverhalt wurde die Klage in der ersten Instanz beim Landgericht Berlin abgewiesen, in einem weiteren Sachverhalt war die Gesellschaft in der ersten Instanz beim Landgericht Berlin unterlegen. In beiden Fällen wurde Berufung eingelegt. Im Berichtszeitraum hat die Gesellschaft darüber hinaus einen gerichtlichen Vergleich i.H.v. EUR 4.500,00 abgeschlossen. In zwei weiteren Fällen sind Termine zur mündlichen Verhandlung im Jahr 2015 anberaumt. Der Streitwert der Klagen beträgt TEUR 91.

In einem weiteren Verfahren mit einem Streitwert von TUSD 500 wurde der Gesellschaft in einem Verfahren vor dem Landgericht Hamburg von der dortigen Beklagten der Streit verkündet. Die Streitverkündung erfolgte für den Fall, dass das Gericht von einer fehlerhaften

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Aufklärung seitens der Gesellschaft ausgehen sollte. Die betraute Rechtsanwaltskanzlei geht nicht von einer Inanspruchnahme aus.

VI. Operationelles Risiko

Bei dem Operationellen Risiko handelt es sich um die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern und Systemen oder in Folge externer Ereignisse eintreten.

Die anfallenden operativen Tätigkeiten bestehen insbesondere in der Zusendung der Zeichnungs-, Kontoeröffnungs- und Depotunterlagen an Interessenten, der Entgegennahme und Bearbeitung von Kundenanfragen und Beschwerden sowie in der Plausibilisierung der vergüteten Provisionen. Die vom Kunden erhaltenen Unterlagen werden durch die Gesellschaft und die Kooperationspartner auf Vollständigkeit durchgesehen. Die Plausibilisierung der vergüteten Provisionen wird unmittelbar durch den Vorstand vorgenommen.

E. Wesentliche Risiken und Chancen

Eine Beeinflussung des Geschäftsmodells der Gesellschaft erfolgt insbesondere durch laufende gesetzliche Reglementierungen.

Ferner liegt ein Risiko in der Entwicklung der Finanzmärkte. Bei einer andauernden Baisse besteht die Gefahr, dass sich die Anzahl der Kunden, die für das Brokerage-Modell gewonnen werden können, rückläufig entwickelt. Sinkt die Anzahl der Transaktionen pro Kunde, so sinken damit auch die Erträge der wallstreet:online capital AG. Parallel würden die vermittelten Bestände sinken und somit auch die Einnahmen aus Bestandsprovisionen.

Die wallstreet:online capital AG ist aufgrund gesetzlicher Verpflichtung Mitglied der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW). Die EdW entschädigt Kunden in Fällen, in denen die der EdW zugeordnete Wertpapierhandelsunternehmen nicht in der Lage sind, ihre Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften gegenüber Kunden zu erfüllen. Finanziert werden Entschädigungszahlungen aus Beiträgen von Mitgliedern der EdW.

Im März 2005 wurde die Gesellschaft darüber informiert, dass die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) der PHOENIX Kapitaldienst GmbH mit sofortiger Wirkung den Vertrieb des PHOENIX Managed Account untersagt hat. Im Weiteren wurde die Gesellschaft darüber informiert, dass das Amtsgericht Frankfurt am Main, auf Antrag der BaFin, mit Beschluss vom 01.07.2005 das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Wertpapierhandelsbank PHOENIX Kapitaldienst GmbH wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung eröffnet hat. Gem. § 5 Abs. 1 EAG wurde der Entschädigungsfall durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) festgestellt.

Mit Datum vom 22.01.2013 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) den Entschädigungsfall für die FXdirekt Bank AG, Oberhausen, festgestellt, da das Institut nicht mehr in der Lage war, Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften zu erfüllen. Bereits am 03.01.2013 hatte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht beim Amtsgericht Duisburg einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Gesellschaft gestellt. Mit Beschluss des Amtsgerichts Duisburg vom 09.01.2013 wurde das vorläufige Insolvenzverfahren über das Vermögen der FXdirekt Bank AG angeordnet.

Mit Datum vom 19.12.2013 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) den Entschädigungsfall für die Dr. Seibold Capital GmbH, Gmund am Tegernsee, festgestellt, da das Institut nicht mehr in der Lage war, seine Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften zu erfüllen. Bereits am 17.10.2013 hatte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Eröffnung des Insolvenzverfahrens beantragt. Mit Beschluss des Amtsgerichts Wolfratshausen vom 14.11.2013 wurde das vorläufige Insolvenzverfahren über das Vermögen der Dr. Seibold Capital GmbH angeordnet.

In den Entschädigungsverfahren wird die EdW die Mitglieder über die jährlich zu entrichtenden Beträge hinaus zu weiteren Sonderbeiträgen heranziehen, da die vorhandenen Mittel der EdW offensichtlich nicht ausreichen, um die Entschädigungszahlungen zu leisten. Es ist davon auszugehen, dass auf die Gesellschaft über mehrere Jahre die Verpflichtung zur Zahlung eines entsprechenden Betrages zukommen wird. Die Höhe des Sonderbeitrags ist derzeit nicht abschätzbar. Die Verpflichtung zur Leistung aufgrund eines Sonderbeitrages durch die vorgenannten Entschädigungsfälle kann sich erheblich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit wie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Das Risiko, aufgrund der Mitgliedschaft bei der EdW für Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften von Kunden anderer Mitglieder der EdW herangezogen zu werden, kann sich nicht nur in den konkret anhängigen Fällen, sondern in Zukunft auch bei weiteren Fällen realisieren.

Eine zunehmende Akzeptanz von Online-Angeboten für den vergünstigten Handel von Investmentfonds und Depotführungen bewertet die Gesellschaft positiv bzw. kann dies zu einem positiven Geschäftsverlauf führen. Insbesondere bei älteren Usergruppen steigt das Vertrauen, Dienstleistungen über das Internet in Anspruch zu nehmen. Bedingt durch die starke Internetpräsenz und gezielten Maßnahmen zur Suchmaschinenoptimierung kann die Gesellschaft ihren Anteil an vermittelten Depots perspektivisch steigern und somit die Einnahmen aus Bestandsprovisionen erhöhen.

Der Gesellschaft ist es gelungen, erhebliche Kundendepotbestände bei zahlreichen Wertpapierhandelsbanken aufzubauen, wovon sie, insbesondere bei weiter steigenden Finanzmärkten, erheblich anhand der Bestandsprovisionen profitiert.

F. Prognosebericht

Aufgrund neuer Produkte war im vierten Quartal 2014 eine Belebung des Marktes für unternehmerische Beteiligungen i.S.d. Vermögensanlagegesetz zu beobachten. Nach unserer Einschätzung wird sich die positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 fortsetzen.

Im Weiteren haben über ein Jahr nach dem Inkrafttreten des KAGB viele Manager Alternativer Investmentfonds (AIF) Strukturen und Prozesse geschaffen, die dazu geeignet waren, die Zulassung als Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) zu erhalten. Der langwierige Gesetzgebungsprozess und die damit verbundene Unsicherheit nach Einführung des KAGB, der die Branche im vergangenen Jahr ausgebremst und die Emissionstätigkeit nahezu zum Erliegen gebracht hat, werden mehr und mehr überwunden.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Nachdem die ersten Fonds i.S.d. KAGB vor allem von kleineren Emissionshäusern aufgelegt wurden, sind zum Ende des Jahres 2014 namhafte Emittenten und Produktpartner der Gesellschaft mit großvolumigen Fonds auf den Markt gekommen. Zahlreiche Initiatoren haben zudem Produkte in Vorbereitung und warten zum Teil nur auf die Genehmigung der BaFin.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Vermittlungstätigkeit sowie die Provisionserträge im Vergleich zum Jahr 2014 wieder gesteigert werden können. Unabhängig davon wird sich die Gesellschaft auch im Jahr 2015 darauf konzentrieren, Produktalternativen wie z.B. Direktinvestments anzubieten und den Bereich Vermittlung von Depots an Partner-Depotbanken noch weiter auszubauen.

Aufgrund von gezielten Marketingmaßnahmen und der Optimierung der Webseite ist es der Gesellschaft im Jahr 2014 gelungen, die Anzahl der Konten bei den Partner-Depotbanken und dementsprechend das betreute Depotvolumen abermals maßgeblich auszubauen. Diese Strategie wird die Gesellschaft konsequent weiter verfolgen, um im Bereich der Vermittlung von Depots unverändert von einem ständig steigenden Wettbewerbsdruck und der abnehmenden Kundentreue zu profitieren. Die hohe Wechselbereitschaft resultiert aus einem gleichbleibend sensiblen Preisbewusstsein der Verbraucher. Dementsprechend sind nicht nur die stetige Neukundengewinnung sondern vor allem auch die langfristige Kundenbindung durch innovative Services und Dienstleistungen Ziele der Gesellschaft.

Auch durch interne Maßnahmen wie flache Hierarchien und die ständige Überprüfung und gegebenenfalls Optimierung der bestehenden Abläufe ist die Gesellschaft bemüht, Kosten einzusparen und gewinnoptimiert zu handeln.

Aufgrund des sich belebenden Marktes im Bereich der Vermittlung von unternehmerischen Beteiligungen (Vermögensanlagegesetz) und Investmentvermögen (KAGB) sowie dem erfolgreichen konsequenten Ausbau des betreuten Depotvolumens bei den Partner-Depotbanken und der damit verbundenen Steigerung der Bestandsprovisionen rechnen wir mit einem Jahresergebnis 2015 deutlich über dem Vorjahresniveau.

Berlin, 12. Februar 2015



Thomas Soltau



René Krüger

wallstreet:online capital AG

Bericht des Aufsichtsrats 2014

Der Aufsichtsrat ist den ihm gemäß der Satzung sowie nach Recht und Gesetz zukommenden Aufsichts- und Kontrollverpflichtungen nachgekommen. Das Gremium traf sich in vier ordentlichen Sitzungen, um gemeinsam über die Lage des Unternehmens, die strategische Entwicklung, die aktuelle Wettbewerbs-, Organisations- und Personalsituation sowie die kurz- bis mittelfristige Investitionsplanung zu beraten. Des Weiteren wurden zahlreiche aktuelle Einzelthemen besprochen. Ergänzend zu den ordentlichen Sitzungen wurden drei Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst. Darüber hinaus fanden zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand weitere informelle Treffen bzw. Telefonkonferenzen statt, bei denen in regelmäßigen Abständen neue wesentliche geschäftspolitische Entwicklungen der Gesellschaft diskutiert wurden. Alle Geschäftsvorgänge, die einer Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden frühzeitig vorgelegt und fanden nach ausführlicher Erörterung die notwendige Zustimmung des Kontrollorgans.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in allen ordentlichen Sitzungen und in den weiteren informellen Sitzungen, jeweils anhand quartalsweise geführter Lageberichte, eingehend über den Geschäftsverlauf der AG sowie über Investitionsvorhaben und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik informiert. Der Aufsichtsrat kam zur ausführlichen Behandlung des Jahresabschlusses 2013 zusammen.

Der Aufsichtsrat setzt sich gem. § 96 Abs. 1 6. Fall i.V.m. § 101 Abs.1 AktG und § 95 Abs.1 Satz 2 AktG i.V.m. § 10 Abs. 1 der Satzung aus drei Aufsichtsratsmitgliedern der Aktionäre zusammen. Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung vom 22. Mai 2014 wurde die Amtszeit aller Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre beendet.

In zeitgleicher Hauptversammlung wurden

- a) Herr Daniel Berger, Rechtsanwalt und Partner der Kanzlei Wirth-Rechtsanwälte, Berlin
- b) Herr Wilfried Lorenz, Angestellter der wallstreet:online capital AG, Berlin
- c) Herr Jörg Fech, selbstständiger Unternehmensberater, Hamburg

zu Mitgliedern des Aufsichtsrats für eine Amtsdauer bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2018 beschließt, gewählt.

In der anschließenden Sitzung des Aufsichtsrates wurde Herr Daniel Berger zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Wilfried Lorenz zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der wallstreet:online capital AG für das Geschäftsjahr 2014 sowie der Lagebericht für den gleichen Zeitraum sind unter Einbeziehung der Buchführung von der, durch die Hauptversammlung am 22. Mai 2014 als Abschlussprüfer gewählten, Koska & Ax GmbH & Co. KG,

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Franzensbader Str. 2, 14193 Berlin geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht für die wallstreet:online capital AG sowie der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zugeleitet worden.

Gemeinsam mit dem Vorstand haben die Mitglieder des Aufsichtsrats in der Bilanzsitzung am 04. März 2015 alle im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht aufgetretenen Fragen erörtert. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen, über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss sowie den Lagebericht auch seinerseits geprüft. Nach dem abgeschlossenen Ergebnis seiner eigenen Prüfung wurden keine Beanstandungen erhoben; der Aufsichtsrat hat daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 gebilligt, der damit festgestellt worden ist.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands für die Behandlung des Bilanzgewinns geprüft und schließt sich diesem an. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen damit der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von € 37.479,56 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt Frau Ina-Gabriele Fischer, dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die ausgezeichnete, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit sowie für ihren großen Einsatz zur erfolgreichen Weiterentwicklung der wallstreet:online capital AG.

Berlin, den 04. März 2015

Der Aufsichtsrat



Daniel Berger
Vorsitzender